

Zugschluss

Ansprechpartner:

Jürgen Rode
Glettkauer Weg 8
26388 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 569652

Hans Eilerts
Straßburger Allee 21
28389 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 203517

Zur Zeit gelten folgende Beiträge

Erwachsene: 23,00 € pro Quartal

Jugendliche: 9,00 € pro Quartal

Aufnahmegebühr: 15,00 € / 5,00 €

Konto: Sparda Bank WHV

Kto-Nr.: 0001650190

BLZ: 400 605 60



Eisenbahnfreunde Friesland e.V.
Flutstraße 206, 26388 Wilhelmshaven



Vereinsmitteilung der Eisenbahnfreunde Friesland e.V.



Jahrgang 18
142. Gesamtausgabe

Nr.: 2/2010

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Editorial / Der Vorstand informiert	3
Besuch in Görlitz bei ..	4
Straßenbahn in Bremen	8
Die Modellbahn im Autohaus	12
Termine	15
Zugschluss	16

Impressum

Redaktion: H.R. Klanke
Layout: H.R.Klanke

Die von den Vereinsmitgliedern verfassten Beiträge müssen inhaltlich nicht mit der Redaktion übereinstimmen. Änderungen und Kürzungen vorbehalten. Anonyme Beiträge werden nicht abgedruckt.

Im Internet unter

<http://www.eisenbahnfreunde-friesland.de/>

Editorial - Der Vorstand informiert

Liebe Eisenbahnfreunde und – freundinnen,
nun ist es schon wieder ein gutes Jahr her, das ich mich bereit erklärt habe das Flügelrad zu retten. Was ist daraus geworden?

Eine Ausgabe und nun der zweite „Versuch“. Sollte ja eigentlich noch vor dem Jahresende erscheinen, aber es fehlten immer noch Beiträge zu den Ereignissen des Jahres 2010. Irgenwie ist das alles im Augenblick sehr zäh.

Was ist mit dem Verein los? Eingeschlafen, weil es im Jahr 2010 so wenig Veranstaltungen gab oder Geldmangel bei den Mitgliedern oder allgemeines Desinteresse? Es kommen hoffentlich bessere Zeiten!

Hier nochmal zur Erinnerung: **Dienstags wird gebaut und gebastelt!**

Der Anlagenraum ist dann für „Klönrrunden“ tabu. Spätestens ab 20:00 Uhr ist „Bauzeit“ für die „Großen“. Die Zeit für die Jugendlichen :18:00 Uhr.

Richtig klönen können / wollen wir mehr an jedem ersten Donnerstag im Monat bei der Mitgliederversammlung, da kann dann auch über die „Unfähigkeit“ mancher Bastler in ihrem Beisein gemeckert werden!

Vielleicht schaffen wir es jetzt, angesichts des drohenden Bundesverbandstages 2012 wieder etwas mehr Zusammenhalt zu entwickeln und das dauernde Jammern ins stille Kämmerlein zu verlegen. Wir können was und jeder muß (auch im hohen Alter noch) lernen, den andern als Mensch mit Macken aber als Mensch zu sehen. Es heißt zwar „die Modellbahn“, aber wir brauchen uns nun wirklich nicht wie die Gockel auf einem Hühnerhof zu benehmen!

Zum Schluss zum „Flügelrad“ – es wird so lange nicht sterben, wie ich Beiträge bekomme!

Ich hoffe schon jetzt auf Ihre/Eure Unterstützung und wünsche Ihnen/Euch immer Freie Fahrt!

Wir brauchen Aktive und Unterstützer, macht mit. Werbt für euren Verein neue Mitglieder und Sponsoren. Jeder ist herzlich willkommen ohne Ansehen der Person, des Berufes u.s.w.!

Jürgen Rode / Rainer Klanke

Jahresabschlussessen 2010

Wir haben uns am 11. Dezember 2010 um 19:00 Uhr im Adria zum Essen getroffen und obwohl der erste Tag der Vorführungen noch nicht so gut war wie der folgende Sonntag, fand ich, hatten wir einen schönen Abend. Es kommt immer auf jeden an und was er selbst aus dem Angebot macht! Ich bedauere die, die nicht dabei waren.

Rainer Klanke

Besuch bei der Waggonbau Görlitz GmbH

Aus Anlass des **160. Geburtstages** führte die Firma **Bombardier** einen Tag der offenen Tür in Görlitz durch. Da man bestrebt war, nicht nur die aktuelle Produktion vorzustellen, bemühte man sich auch um die Präsentation von historischen Fahrzeugen.

So kam es, dass der **T 175** der Buxtehuder Eisenbahnfreunde, der sog. WUMAG-Triebwagen auch in Görlitz ausgestellt wurde. Er ist das einzige historische Fahrzeug, das auch in Görlitz gebaut wurde. *Die Eisenbahnfreunde Friesland haben den Triebwagen 1984 für eine Sonderfahrt von Sande nach Norden und zurück gemietet! (Siehe Jubiläumsbroschüre)*



Des Weiteren wurde der Verein Lübecker Verkehrsfreunde (VLV) eingeladen. Der VLV betreut den einzigen noch fahrbereiten originalen Doppelstock Waggon der **Lübeck-Büchener-Eisenbahn** (LBE), der im Jahre 1937 gebaut worden ist, allerdings nicht in Görlitz, sondern damals bei Linke-Hoffman in Breslau. Er war auf der Ausstellung praktisch der „Urahn“ der jetzigen Doppelstockproduktion.

Der VLV hat nun diese Einladung von Bombardier mit der dazugehörenden Überführung des Fahrzeuges als Sonderfahrt von Lübeck nach Görlitz und zurück durchgeführt, an der ich teilgenommen habe. Da der alte Waggon nur mit einer Dampfheizung ausgerüstet ist, wurde folgende Zugzusammenstellung gewählt: Gezogen wurde der Zug von einer **218er** der Regionalbahn Schleswig-Holstein. Damit die Mitreisenden, insgesamt 20 Personen, nicht frieren mussten, wurde als weiterer Waggon ein ABn mitgeführt, der wie bekannt elektrisch geheizt werden kann, und der Doppelstock am Ende des kleinen Zuges eingereiht.

So kam es dann, dass ich mich am 14. Oktober in aller Frühe auf den Weg zum Oldenburger Hbf machte, um dort um **4:09 Uhr** mit dem ersten Zug, der Oldenburg verließ, meine Reise nach Görlitz anzutreten. Die RB brachte mich dann zum Bremer Hbf, allerdings mit defekter Heizung, wofür sich das Zugpersonal entschuldigte. Von Bremen ging es dann mit einem gut geheizten **Metronom** nach Hamburg-Harburg. Ich war sehr erstaunt, wie viele Plätze in den Waggonen

reserviert waren. Auf meine entsprechende Frage an die freundliche Zugbegleiterin wurde mir erklärt, dass Zeitkarteninhaber bei der **Metronom** sich einen Platz reservieren lassen können. Der Zug wurde, je näher wir nach Hamburg kamen, immer voller, weil er die beste Verbindung für die meisten Arbeitnehmer auf dem Weg zur Arbeitsstelle ist.

In Hamburg-Harburg hatte ich genügend Zeit, um noch ein zweites Frühstück einzunehmen, bis dann kurz nach 7:00 Uhr „mein“ Sonderzug aus Lübeck einlief. Am Bahnsteig zeigte der Fahrtrichtungsanzeige korrekt „**Görlitz**“ als Reiseziel an.

Pünktlich um **7:01 Uhr** verließen wir dann HH-Harburg in Richtung Hannover, wobei unser maximal 105 km/h schnelle Zugverband unterwegs immer wieder „an die Seite“ genommen werden mussten, und das aus zweierlei Gründen. Zunächst war natürlich die Hauptstrecke mit schnellen Zügen sehr stark ausgelastet, wie jeder weiß. Zum anderen durfte unser Zug keinem normalen Begegnungsverkehr ausgesetzt werden, wenn der Gegenzug schneller als 160 km/h fuhr, denn der alte Doppelstockwaggon hätte sonst wegen der Druckwellen Schaden genommen. Trotzdem ging die Fahrt flott voran und wir erreichten Uelzen sogar vor Plan. Der zuständige Fahrdienstleiter sah auch keine weiteren Probleme, sodass wir gleich weiterfahren konnten, um auf der „Amerikalinie“ über Salzwedel nach Stendal zu fahren.

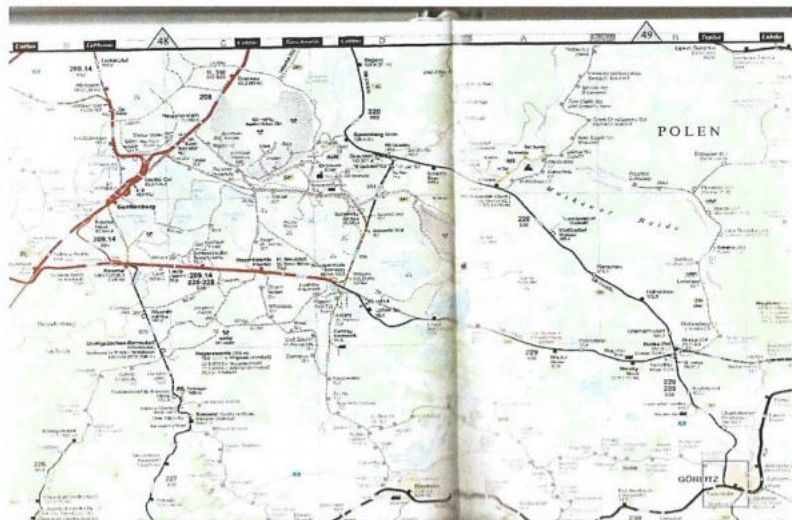


Inzwischen war die Sonne aufgegangen und bescherte uns eine schöne Reise. In Salzwedel wurde der Lokführer gewechselt, der den Zug bisher von Lübeck bis hierher gefahren hatte. Nach einer kurzen Pause, die die meisten von uns zur Proviantaufstockung benutzten, ging unsere Reise nun weiter gen Magdeburg. Hier haben wir aber nicht den Hauptbahnhof tangiert, sondern sind durch den Güterbahnhof Rothensee direkt auf die Strecke über Güterglück, Zerbst und Rosslau zur Lutherstadt Wittenberg gefahren.



Hier gab es nun einen längeren Betriebshalt, den ich gerne zu einem kleinen Spaziergang in die Stadt genutzt hätte, aber erstens liegt der Bahnhof abseits der Stadt und andererseits war es inzwischen lausekalt geworden.

Pünktlich um **12:40 Uhr** setzte sich der Zug dann wieder in Bewegung, um über Falkenberg, Elsterwerda, Lauchhammer Ruhland zu erreichen. Hier stieg ein älterer Mitreisender aus, der die Gelegenheit des Sonderzuges genutzt hatte, hier Verwandte zu besuchen. Nach kurzem Aufenthalt ging es dann weiter über Hoyerswerda bis Knappenrode, wo wir die Hauptstrecke Richtung Horka und **Görlitz** verließen, um auf einer Güterzugstrecke durch das teilweise stillgelegte Braunkohlenrevier in Graustein in der Nähe von Weißwasser auf die Hauptstrecke **Cottbus – Görlitz** einzubiegen.



Nach einem Lokumlauf ging es in flotter Fahrt unserem Tagesziel, nämlich dem Bahnhof **Görlitz** entgegen, doch die Reiseleitung hatte sich noch einen für Eisenbahnfreunde besonderen Leckerbissen ausgedacht:

Wir fuhren nämlich nicht wie alle anderen Personenzüge von **Horka** Pbf nach Görlitz, sondern befuhren vom Personenbahnhof **Horka** (unten) die Güterzugstrecke zum Güterbahnhof **Horka** (oben). Ich sehe immer noch das verdutzte Gesicht des am Bahnsteig stehenden Aufsichtsbeamten vor mir, als wir statt geradeaus nach Görlitz plötzlich als Personenzug auf die Güterstrecke abbogen. Der Personenverkehr aus Richtung Cottbus fährt nämlich am Kreuzungspunkt **Horka** (unten) geradeaus nach Görlitz weiter.

Oben angekommen mussten wir wiederum die Fahrtrichtung wechseln, denn wären wir weitergefahren, hätten wir in kurzer Zeit die deutsch/polnische Grenze erreicht. Wir befanden uns nämlich jetzt auf der nur von Güterzügen befahrenen Strecke von Deutschland (Hoyerswerda) nach Polen (Wegliniec). Hier werden vor allem Kohlezüge aus Oberschlesien abgefertigt auf dem Wege in die Industriezonen im Westen Europas.

Unsere gesamte Reiseroute war bisher immer auf elektrifizierter Strecke abgewickelt worden. Der Fahrdrat endet heute kurz nach dem Bahnhof Hoyerswerda, dem Hauptabfuhrbahnhof für die Braunkohle- und der Petrochemischindustrie im Raume Schwarze Pumpe. Die Weiterführung über Horka Gbf bis zur Grenze ist nicht elektrifiziert worden. Auch auf polnischer Seite ist bis zum Bahnhof Wegliniec an der Hauptstrecke nach Breslau kein Fahrdrat vorhanden. Das soll sich aber in der Zukunft ändern, weil diese Streckenführung einen wichtigen europäischen West-Ost-Korridor u.a. für den Güterverkehr darstellt. Deshalb werden zurzeit Planungen für den zweigleisigen Ausbau und der Elektrifizierung dieser Lücke erarbeitet.

Nachdem der Lokumlauf abgeschlossen war, führte unsere Reise ein kurzes Stück in Richtung Westen bis zum Bahnhof **Niesky**, der wie alle Ortsbezeichnungen in der Lausitz zweisprachig ausgeschildert war, nämlich neben der deutschen Bezeichnung auch die sorbische.





Hier wurde wieder ein Fahrtrichtungswechsel notwendig, denn wir wollten ja nach **Görlitz** und nicht schon wieder Richtung Heimat. Nach etwas umfangreichen Rangierfahrten konnte endlich der letzte Abschnitt unserer langen Reise angetreten werden und über die entsprechende Abzweigung am Bf **Horka** gelangten wir nun endgültig auf die Strecke nach **Görlitz**, wo wir gegen **18:30** Uhr ankamen, leider bei sehr kalten Temperaturen. Jetzt schnell den Koffer geschnappt und ab in die Pension.

Wird fortgesetzt.

Hans – Jürgen Backer

Vereinsfahrt der Eisenbahnfreunde Friesland nach Bremen

Nachdem wir im Vorjahr die **Museumsbahn Friesoythe-Cloppenburg** besucht haben, stand am 13. Juni 2010 endlich ein Besuch bei den **Bremer Straßenbahnfreunden** auf dem Plan. Wer da nicht mitfahren wollte, hatte selber Schuld, denn einen solch rührigen und fleißigen Verein findet man nicht alle Tage. Doch eins nach dem anderen. Zunächst passierte Folgendes:

Als wir kurz nach 10.00 Uhr den Bremer Hauptbahnhof verließen, sahen wir schon auf dem Bahnhofsvorplatz Richtung Überseemuseum *unseren* Straßenbahnzug stehen. Es war der klassische Hansa-Gelenktriebwagen 446 mit dem Beiwagen 1458 (beide Baujahr 1967). Bis zur Abfahrt um 10.30 Uhr war noch genügend Zeit, um einige erste Fotos und anderes zu erstellen. Das Wetter (bedeckt, aber trocken) spielte auch mit.



Vor der Abfahrt erfuhren wir, dass die erste Fahrt des Tages mit plattdeutscher Erklärung stattfindet. Es sollte sich herausstellen, dass diese Form der Erklärung recht amüsant und abwechslungsreich war. Außerdem hatten wir mit der Stadtrundfahrt auf der historischen Linie 15 die längste Tour gewählt, denn sie dauerte etwa 1 Stunde. Sie führte uns vom Hauptbahnhof zunächst zum Flughafen, wo wir leider keinen Start oder eine Landung sehen konnten. Dann ging es zurück über Domsheide und Markt Richtung Europahafen und schließlich über den Hauptbahnhof noch zum Ostertor und am Dobben zurück zum Ausgangspunkt.



Wer jetzt im Museumszug sitzen blieb, hatte das Vergnügen, bis zum *Depot*, dem Museumsbereich der Freunde der Bremer Straßenbahn mitfahren zu dürfen. Das ließen wir uns nicht zweimal sagen. Bis zur zweiten Stadtrundfahrt wird das Fahrzeug dort untergestellt.



Zu den Bildern (von links oben nach rechts unten)

1. Erläuterung in Platt
2. In der Museumshalle
3. Zugiger Führerstand
4. Pferdestraßenbahnwagen von 1896

So verbrachten wir den Mittag im Straßenbahnmuseum. Wir hatten genug Zeit, die Ausstellung zu besuchen und auch die gesammelten Fahrzeuge (restauriert und auch unrestituiert) in Augenschein zu nehmen. Nicht alle Fahrzeuge waren fotografiermäßig aufgestellt, aber die Fülle der Exponate konnte einen schon zufriedenstellen. Die Museumshalle geht, nur durch einen Zaun getrennt, direkt über in die Halle der Bremer Straßenbahn, wo die aktuellen Straßenbahnen abgestellt stehen.

Wir wurden dann auch noch in eine Seitenhalle geführt, wo ein seltenes Stück aus der Pferdebahnzeit zur Restaurierung steht.

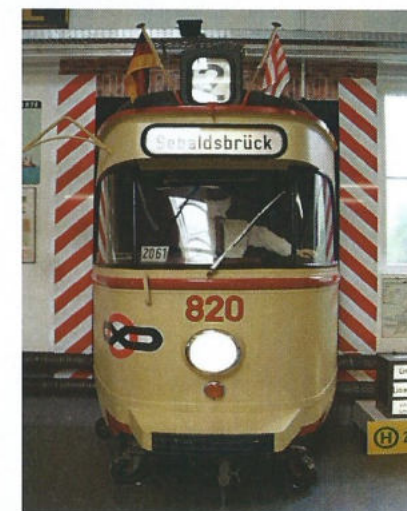
In rasanter Fahrt ging es dann zurück zum Ausgangspunkt Hauptbahnhof, weil ja die nächste Stadtrundfahrt um 14.00 Uhr auf dem Plan stand.

Wir mussten uns nun schweren Herzens von der Museumstram trennen, hatten dann aber auch Zeit, uns ein wenig zu stärken und vielleicht noch einige Aufnahmen auf und vor dem Bahnhof zu schießen.



Mit einem durchgehenden Zug der Nord-West-Bahn verließen wir gegen 16.30 Uhr Bremen in der Gewissheit, einige wichtige Straßenbahn- und andere Erlebnisse gewonnen zu haben.

Christoph Seifert



Modellbahn zu Gast im Autohaus

Zum Beginn der Adventszeit, am 27./28.11.2010, waren wir mit einem großen Teil der N-Module zu Gast im Autohaus Knieper in Zetel. Wir - Hartmut Brückner, Dieter Kohlbach, Hans-Jürgen Forster, Peter Janßen und Horst Schneider – waren Rahmenprogramm zum „Tag der offenen Tür“ im oben genannten Autohaus.

Dieses Mal lief Einiges anders als sonst üblich. Der Transport wurde mit einem LKW eines Händlers aus Zetel gemacht. Den hatte Hartmut organisiert. Die Planung für den Aufbau im Autohaus wich auch von der normalen Routine ab – keine „Wagenburg“ mit Zuschauern drum herum sondern genau umgekehrt: wir an der verglasten Schaufensterseite und das Publikum im Innenraum, der mit Bistrotischen und angebotenen Getränken zum Pausieren und Klönen einlud. Dementsprechend stand auch die Schiebebühne mit der Bedienerseite nach außen Richtung Eingangstür und konnte schon beim Betreten der Besucher ihre Funktion und

„Geheimnisse“ preisgeben.

Diese Aufbauvariante wollten wir seit längerem schon ausprobieren. Alles in allem, eine neue Konstellation für uns und erfolgreiche Demonstration der Variabilität einer Modulanlage, brachte sie uns weitere Erkenntnisse, was noch alles zu tun ist damit die Module möglichst universell in eine Anlage integriert werden können.

Wie üblich war am Tag vor der Veranstaltung, dem Freitag das Aufbauen angesagt. Dies verlief trotz schlechtem Wetter und einiger Rangiermanöver sowohl in Voslapp als auch auf der Hauptstraße in Zetel ohne Polizeihilfe reibungslos. Lediglich eine alte Dame beschwerte sich darüber, dass sie ihr Fahrrad auf dem Fußweg um den LKW herumschieben musste.

Am Samstag und Sonntag wurde dann von 11⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr Betrieb gemacht. Die Besucherzahlen, besonders am Sonntag, waren äußerst zufriedenstellend. Die allgemeine Resonanz war durchweg positiv, auch wenn wir zu unserem Leidwesen die Schiebebühne wegen eines technischen Defektes abschalten mussten. Dafür hat das junge Publikum mit Begeisterung auf unserem Reiterhof-Modul die darauf untergebrachte Katze gesucht und gefunden und dies zuweilen auch unverzüglich an die Freunde/ Freundinnen weitergereicht.

Für das leibliche Wohl, besonders Kaffee und Glühwein, hat das Autohaus gesorgt und ein zufriedener Chef hat unsere Leistung wohlwollend anerkannt.



Da am darauf folgenden Montag eine Überprüfung durch den VW-Konzern anstand, wurde auf Wunsch von Knieper Senior der Fahrbetrieb fortgesetzt, um zu zeigen, dass Autoverkauf und Modellbahn eine gute Symbiose sein können.

Am Dienstag war dann Abbauen angesagt. Dies lief zunächst routiniert an, bis der gesundheitliche Ausfall von Horst uns schnell an die Grenzen führte. Leider gipfelte das mit einem Wermutstropfen bei der Entladung der Module am Vereinsheim, wo durch unglückliche Umstände beim Rangieren des LKW ein geparktes Fahrzeug beschädigt wurde. Damit war die gute Stimmung des Wochenendes leider getrübt worden und die Schadensabwicklung hat den Verein noch einige Zeit beschäftigt.

Fazit:

Die Zusammenarbeit mit dem Autohaus war ein guter Werbefaktor auch für uns. Dies hat seine besondere Bedeutung, da es in unserer Region stattfand, wo Interessenten für unser Hobby annehmbare Wege haben, wenn sie zu uns wollen. Darüber hinaus haben diese Tage auch noch einen ansehnlichen Betrag in die Vereinskasse gebracht. Soweit ist dies erfreulich. Das unglückliche Ende des ganzen Unternehmens hat uns allerdings gezeigt, dass Konzentration und Aufmerksamkeit erst nach Abschluss der gesamten Aktion eintreten dürfen. Daraus sollten wir lernen.

Horst Schneider und Hans-Jürgen Forster



Bücher, Zeitschriften oder so.....

Es gerät immer wieder in Vergessenheit und darum nun auch der Hinweis im Flügelrad:

Es gibt die Möglichkeit über den Verein zu bestimmten, vom jeweiligen Verlag abhängigen, Bedinungen (z.B. **EK – Verlag**) Bücher und Zeitschriften zu bestellen. Auf jeden Fall lohnend ist der Bezug des **Eisenbahnmagazins (em)** über den Verein. Einziger Nachteil, man muß sich sein Heft regelmäßig selbst im Vereinsheim abholen und damit Kontakt zu anderen Mitgliedern haben, aber das sollte doch wohl erträglich sein oder?
Für Fragen dazu bin ich erreichbar im Vereinsheim oder unter 04421/879606.

Rainer Klanke

Vermischtes

Digitalisiere ihre wertvollen Filme! Ich speichere ihre VHS, Hi8 oder DV – Filme auf DVD. Preise ab 15,00 € (VB), Arnold Tjardes, ust80@t-online.de

Heute schon gelacht???

Eine verheiratete Frau kauft bei IKEA einen neuen Schrank. Sie sagt sich: "Selbst ist die Frau!" und baut ihn selber, natürlich ohne Probleme, zusammen. Kaum hat sie ihn fertig da hingestellt, fährt draußen vor der Wohnung die Straßenbahn vorbei und der Schrank klappt in sich zusammen. Was soll's, denkt sich die Frau und baut ihn nochmals zusammen, wieder fährt die Straßenbahn unten vorbei und wieder klappt der Schrank zusammen.

Entnervt ruft die Frau bei IKEA an und sagt: "Schicken sie bitte einen Techniker vorbei, ansonsten bringe ich das Ding noch heute zurück!" Der Techniker kommt, baut den Schrank fachmännisch zusammen, unten fährt die Straßenbahn vorbei, und der Schrank klappt zusammen.

"Hmmm..." überlegt er, "passen Sie auf: Wir bauen den Schrank jetzt nochmal zusammen, ich stelle mich rein, und gucke, wenn die Straßenbahn vorbeikommt, woran's denn liegen kann." Gesagt getan, Schrank zusammengebaut und der Techniker geht rein. In dem Moment kommt der Ehemann der Frau zurück und sagt überrascht: "Oh Schatz, du hast ja den neuen Schrank schon zusammengebaut!"

Er öffnet die Schranktür und meint erstaunt zu dem Techniker: "Ja, was machen sie denn hier?" Worauf der Techniker meint: "Tja... sie werden mir das jetzt wahrscheinlich nicht glauben, aber ich warte auf die Straßenbahn..."

Termine und Aktuelles

3. Februar	Jahreshauptversammlung	Monats- versammlung	Vereinsheim
3. März		Monats- versammlung	Vereinsheim
7. April		Monats- versammlung	Vereinsheim
24. April	Vorführung	Vereinsanlage	Saisoneroöffnung
5. Mai		Monats- versammlung	Vereinsheim
9. Juni		Monats- versammlung	Vereinsheim
24. bis 26. Juni	Reise	Vereinsfahrt nach Sonneberg	Tag der offenen Tür (Organisator J. Rode)
7. Juli		Monats- versammlung	Vereinsheim
4. August		Monatsversamm- lung	Vereinsheim
13. bis 14. August	Vorführung	N und H0 - Module	Sporthalle Voslapp
13. August		Sommerfest	Vereinsheim
1. September		Monats- versammlung	Vereinsheim
6. Oktober		Monatsversamm- lung	Vereinsheim
3. November		Monats- versammlung	Vereinsheim
27. November	Vorführung	Vereinsanlage	
1. Dezember		Monats- versammlung	Vereinsheim
10.-11. Dezember	Vorführung	Vereinsanlage	Voslapper Christkindelmarkt
10. Dezember		Jahresabschluss	Essen im „?“ WHV- Voslapp

Aktuelle Informationen immer unter:

<http://www.eisenbahnfreunde-friesland.de/>